

EICHENBÜHL. Der Gemeinderat hat am Mittwoch weitere Themen behandelt.

Nachtragshaushalt: Wegen des Förderantrags für den Radwegausbau zwischen Riedern und der Landesgrenze bei der Regierung von Unterfranken musste Kämmerer Marco Schirmer die erforderlichen Mittel im Finanzplan 2014 einplanen und im Nachtragshaushalt 2013 Verpflichtungsermächtigungen festsetzen. Für die Ausschreibung wird derzeit eine Investition von 390000 Euro veranschlagt. Von dieser Summe können 340000 Euro über Mittel des Freistaats (80 Prozent) und des Kreises Miltenberg (15 Prozent) abgedeckt werden. Der verbleibende Anteil der Gemeinde

beträgt 20000 Euro. Hinzu kommen 30000 Euro für nicht förderfähige Planungskosten und eventuell erforderliche Gutachten. Das Geld wird ab Frühjahr 2014 benötigt. Deshalb wird die Einnahme des Haushalts 2013 hiervon nicht berührt. Im Finanzplanungsjahr muss die Kreditaufnahme aber um 50000 Euro auf 177500 Euro erhöht werden. Das Gremium stimmte den erforderlichen Änderungen zu.

Windkraft am Untermain: Der Gemeinderat nahm die noch nicht rechtskräftige Fortschreibung des Regionalplanes Bayerischer Untermain im Abschnitt Windkraftanlagen ohne Diskussion zur Kenntnis. Einwände gegen die Ausweisung der drei die Gemeinde

Eichenbühl betreffenden Vorrangflächen für Windkraftanlagen nordwestlich von Heppdiel, südöstlich Guggenberg sowie nördlich von Umpfenbach wurden nach einstimmigem Beschluss nicht erhoben.

Windkraft im Ländle: Die Abgabe einer Stellungnahme zur Teilfortschreibung zum Regionalplan Heilbronn-Franken 2020 hält der Gemeinderat für nicht erforderlich. Der nächste von der Gemeinde Eichenbühl aus gesehene Standort befindet sich nördlich von Rauenberg. In unmittelbarer Nähe zum Gemeindegebiet ist keine Vorrangfläche für regional bedeutsame Windkraftanlagen auf baden-württembergischem Gebiet vorgesehen.

Ableitung von Oberflächenwasser: Das bei Starkregen auftretende Oberflächenwasser am Hang zum Neubaugebiet Im Greben soll mit einer bergseitigen Sammelrinne abgeleitet werden. Bürgermeister Günther Winkler (CSU) informierte über eine Ortsbegehung vorige Woche. Als erste, kleinere Maßnahme wird zum Schutz des Baugebiets von der Erftalgrundschule bis zum bestehenden Ableiter eine Rinne gezogen. Das vom Berg kommende Wasser soll somit nicht mehr über den Hang in das Baugebiet einfließen können. Um die Geschwindigkeit des gesammelten Wassers zu reduzieren, sollen Bremssteine in den Wasserlauf eingefügt werden. Die Bauarbeiten beginnen am kommenden Montag. *acks*